



Der drei Kilometer lange Eis-Rundlauf führt den Inn entlang. Spektakulär: Der ellipsenförmige Arvenholz-Anbau des Hotels Arnica in Scuol.



Auf Kufen durch den Engadiner Märchenwald

Der **Eisweg Engadin** bei Scuol bietet Schlittschuhspass für die ganze Familie. Wer es wagemutiger mag, kann einen Eiskletterturm bezwingen oder gemütlich Eisstock schiessen gehen. Danach winkt Erholung mit Aussicht im Hotel Arnica.

Text **Bruno Böttschi**

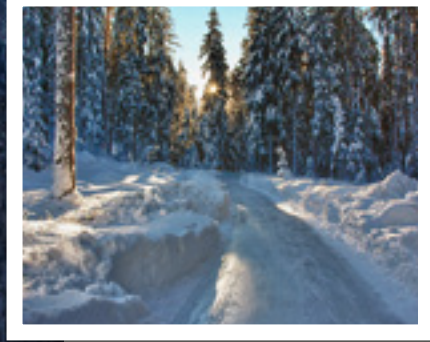
Wie um Himmels willen soll ich bloss bremsen? Es ist schon Jahre her, dass ich das letzte Mal Schlittschuh gelaufen bin. Der Mann an der Kasse riet mir: «Uarmen Sie einen Baum!» Ich lachte und dachte, er mache einen

Witz, als er von den zwei leicht abfallenden Teilstücken auf dem Eisweg Engadin erzählte. Und jetzt gleite ich immer schneller abwärts, obwohl es gar nicht steil ist.

Dabei hat dieser tiefblaue Wintertag schön ruhig begon-

nen: Auf der Zugfahrt nach Scuol werden Erinnerungen an die Kindheit wach. Damals dauerte die Fahrt aus dem Thurgau in die Skiferien im Unterengadin sechs Stunden – eine gefühlte Weltreise. Heute ist die Strecke, dank dem Vereina-

tunnel, in weniger als der Hälfte der Zeit zu schaffen. Vom Bahnhof Scuol-Tarasp fahre ich mit dem Postauto weiter zum nahen Campingplatz Sur En. Als ich dort aussteige, kommt mir ein Spruch des US-amerikanischen Schriftstellers Sinclair Lewis ►►



Der Eisweg wird jeden Tag mit Bürsten und Wasser präpariert.



Schöne alte Engadinerhäuser sind in Scuol zu bewundern.

(1885 – 1951) in den Sinn: «Der Winter ist keine Jahreszeit, sondern eine Aufgabe.»

Sur En liegt in einer engen Talsohle am Inn. Von Dezember bis Februar ist der Ort ein Schattenloch. Aber das ist ein Vorteil, wenn eine Winterlandschaft aus Eis entstehen soll. Genau dies ist die Idee einiger innovativer Köpfe, die im Sommer in Sur En bereits einen Seilpark betreiben. Im letzten Winter ist ein drei Kilometer langer Natureisweg entstanden und ein 18 Meter hoher Eiskletterturm. Ein Iglu und ein Feld zum Eisstockschiessen gibt es auch.

Die Unsicherheit verfliegt

Ich begnüge mich an diesem Nachmittag mit einer Rutschpartie auf dem Eisweg. Ein Bauwagen wurde umfunktioniert zum Kassenhäuschen. Schlittschuhe und Helm liegen zum Mieten bereit. Am Anfang des Waldes steht ein zweiter Bauwagen: die Umkleidekabine, sie wird mit Holz beheizt. Beim Schnüren der Schlittschuhe muss ich an Stéphane Lambiel denken. Wenn der zweifache Eiskunstlauf-Weltmeister seine Pirouetten zeigt, könnte man meinen, er fliege. Ich wäre schon froh, wenn ich an diesem Nach-

Die Kirche St. Georg in Scuol wurde 1516 eingeweiht.

Eisweg Sur En GR

Anreise: Mit dem Zug nach Scuol-Tarasp, weiter mit Postauto, Kurs Nr. 90.923, zum Campingplatz Sur En.

Eisweg Engadin: 3 km langer, meist flacher Rundkurs dem Inn entlang; geöffnet bis Mitte März jeweils Mo bis So, 13 bis 17 Uhr und Do bis Sa 19 bis 21 Uhr.

Preise: Erwachsene 10 Fr., Kinder 6 Fr., Schlittschuhmiete 5 Fr.; 081 860 09 09

www.eisweg-engadin.ch

Einkehren: Steakhouse Traisportas, Scuol, das kleins-

te Restaurant in Graubünden, sagt die Werbung, fein essen kann man auch, 081 860 38 20

www.traisportas-scuol.ch

Übernachten: Hotel Arnica, 3-Sterne-Superior, neuer ellipsenförmigen Holzanbau mit grosszügigem Wellness-Bereich, Zimmer ab 129 Fr., 081 864 71 20

www.arnica-scuol.ch

Allgemeine Auskünfte: Tourismus Engadin, Scuol, 081 861 88 00

www.engadin.com

mittag nicht zu oft auf den Allerwertesten fallen würde. Ich will nachher noch im Hotel Arnica in Scuol in der Sauna schwitzen, zu viele blaue Flecken machen sich da nicht gut.

Nachdem ich das erste abfallende Wegstück sturzfrei überstanden habe, verfliegt meine Unsicherheit langsam. Ich werde lockerer, finde immer besser den Rhythmus und die

Balance. Es ist, als hätte der Körper begriffen, dass Angst nichts bringt beim Schlittschuhlaufen. Dass ich nicht stürze, hat auch mit dem Eis zu tun. Jeden Morgen wird der Weg mit einer Eisaufbereitungsmaschine mit Bürsten und Wasser präpariert. Und weil wir an diesem Nachmittag nur zu zweit herumkurven, ist das Eis immer noch spiegelglatt.

Auf Kufen gleite ich durch einen Märchenwald. Die Tannen tragen Wintermäntel, schneeweiss und glitzernd. Zum Umarmen schön. Der Kassmann hatte doch recht. Und plötzlich, kurz vor der Wende, schaffen es auch noch einige Sonnenstrahlen bis ins Tal. Das Eis beginnt zu funkeln, während ich dahingleite.

Erholt durchs Wellnessen

Ich fühle mich wie ein Kind, ich fühle mich frei. Und so gut in Form, dass ich eine zweite Runde wage. Denn ich weiss, später winkt mir Erholung beim Wellnessen im Hotel Arnica. Der Grundriss von dessen neuem Arvenholz-Anbau ist ellipsenförmig. Sieht spektakulär aus. Und damit wurde erreicht, von was die Gastgeber Tinetta und Hanspeter Zogg träumten: «Sonne für alle Gäste und Ausblick auf die Berge im Süden.» In der Sauna genauso wie in der frei stehenden Badewanne in jedem der zwölf neuen Zimmer. Erholung mit Aussicht – egal, ob mit oder ohne blaue Flecken. ■

Bereits erschienene Weekentipps finden Sie unter

www.schweizerfamilie.ch/weekentipps